

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 55. Sonntag, den 24. Februar 1828.

Heute ist der Schalttag.

Das heißt: Der heutige Tag ist eingeschaltet. Warum nun gerade der heutige? Der Februar hat im Schaltjahre 29 Tage. Warum wird denn nicht der Tag, der durch die Minuten entsteht, welche die Erde in 4 Jahren zu ihrem Laufe um die Sonne über die 365 Tage mehr nöthig hat, hinten eingeschoben? Warum wird er, als der 24ste, hineingeschoben? Man sieht, wie alte Einrichtungen oft auf viele Jahrhunderte hinaus forewirken. Natürlicher wäre es, den ausjenseitigen Minuten erwachsenden Raum von 24 Stunden als einen Tag dem Februar zuletzt anzufügen. Allein Numa Pompilius, der den römischen Kalender umarbeitete, setzte dem Jahre, das vorher zehn Monate gehabt hatte, das bis dahin, der Anordnung des Romulus nach, mit dem März begann, um die dadurch erwachsenen Schalttage zu vermindern, noch zwei Monate: J a n u a r und F e b r u a r, hinzu. Indessen sein Jahr war nur ein Mondenjahr. Sollte also nicht bald eine große Differenz eintreten, so mußte aller zwei Jahre ein Monat von 22 bis 23 Tagen eingeschaltet werden, und dies geschah nach dem 23sten Februar. Späterhin ward nun freilich, als Julius Cäsar und Gregor XIII. den Kalender ordnete, keine solche große Einschaltung mehr nöthig.

Man hatte nur mit ohngefähr 6 Stunden jährlich zu thun, welche aller 4 Jahre einen Tag gaben. Aber dieser Tag ward von ihnen eben so nach dem 23sten Febr. eingeschaltet, wie früher, ein ganzer Monat von 22 — 23 Tagen.

Concertanzeige.

Auf morgen, Montag, den 25sten Februar, wird dem hiesigen Publikum ein schöner Genuß geboten. Herr Grünberg aus Hannover, rühmlichst dem größten Theil der Musikfreunde durch seine Reisen bekannt, wo er stets mit seinem Fldtenspiel Beifall fand, wird auch den oben bemerkten Tag hier sich hören lassen.

Alle, die ihn schon hörten, fanden sein Spiel meisterhaft, voll Seele und Leben und ein Louis Spohr verwandte gern kürzlich in Cassel sein Talent um zweimal in einem Concert dieses Künstlers aufzutreten, der nicht allein durch seine Kunst die Herzen anzieht, sondern auch eben so sehr durch sein Unglück. Denn Herr Grünberg ist von seiner frühesten Jugend an — blind und darum gewissermaßen als Künstler noch mehr zu bewundern, als er es außerdem schon wäre. Doch die Musik ist die sanfte Trösterin in seiner finstern Nacht; ihr opferte er den größten Theil seines Lebens und machte darin solche Fortschritte, daß

er, um nur einen Beweis seiner Virtuosität ihm zu unterstützen, und so wird dieser Abend zu geben, während seines ganz kurzen in musikalischer Hinsicht einer der unterhaltensten werden.
 neuesten Klaviercompositionen erst einstudirt, Mögen diese paar Worte recht viele aufmuntern, Herrn Grünberg durch ihre Thätigkeit unsere geachteten Künstler beiferten sich, nahme einige Freude zu machen. *r.

Redakteur und Verleger D. A. Kest.

Vom 16. bis zum 22. Februar sind allhier begraben worden:

S o n n a b e n d.

Eine Frau 43 Jahr, Carl Gottlob Becher's, Lohnmarqueurs Ehefrau, am Mühlgraben.

S o n n t a g.

Eine Frau 79 Jahr, Mstr. Joh. Christian Kieling's, Bürgers und Schneiders Witwe, in der Ritterstraße.

Ein Mann 51½ Jahr, Hr. Joh. Gottfried Schmeiser, Particulier, auch Bürger und Hausbesitzer. Ist von Lindenau aus auf hiesigen Gottesacker beerdigt worden.

Eine Frau 62 Jahr, Gottfried Bergauer's, Handarbeiters Ehefrau, im Jacobsspital.

Ein Mann 85 Jahr, Gottlieb Schneider, Handarbeiter, ebendasselbst.

Ein Mädchen 7 Monat, Hrn. Woldemar Samuel Pflugradt's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Hainstraße.

Ein Mädchen 1½ Jahr, Joh. Christian Richter's, verabschied. Sächs. Schützen's Tochter, am Ranstädter Steinwege.

Ein Mädchen 1 Jahr, Mstr. Joh. Aug. Berndt's, Bürgers und Schuhmachers Tochter, in der Hainstraße.

M o n t a g.

Eine Frau 78 Jahr, Joh. Christian Böh's, Bürg. u. Bierschänklers Witwe, am N. Neumarkte.

Eine unverheirath. Mannsperson 58 Jahr, Joh. Gottlieb Walthert, Außerbergknecht, im Jacobsspital.

Eine unverheirathete Mannsperson 30 Jahr, Hr. D. Carl Gottlob Caspari, Med. Pract., hatte sich am 15. dies. Mon. im Paroxismus eines Fiebers in seiner Wohnung erschossen, in der Grimma'schen Gasse.

Ein Mädchen 18 Wochen, Hrn. August Eduard Theonicker's, Musici's Tochter, am Peterssteinwege.

Ein Knabe 17 Wochen, Gottlob Alboth's, Kupferdruckers Sohn, in der Hintergasse.

D i e n s t a g.

Eine Frau 74 Jahr, Hrn. Joh. Samuel Müller's, Bürgers und Goldschlägers Witwe, in der Hintergasse.

Eine Frau 55½ Jahr, Hrn. Friedrich Gottlob Arnold's, der Handlung Befähigten Ehefrau, in der Hainstraße.

Eine unverheirathete Mannsperson 82 Jahr, Joh. Carl Jacob, Handarb., im Jacobsspital.

M i t t w o c h.

Ein Mann 72½ Jahr, Hr. D. Ernst Carl Wieland, ordentlicher Professor der Philosophie, Königl. Preuß. Hofrath, Collegiat des kleinen Fürsten-Collegiums, der Jablonowskischen Societät und mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied, in der Ritterstraße.

Ein Mann 49½ Jahr, Hr. D. Heinrich Gottlieb Tischbeiner, der Theologie zweiter, ordentlicher Professor, des Sachsischen Weissen Capitular, der Academie Decemvir, der Theol. Facultät Decan, Beisitzer des Consistoriums, Pastor zu St. Thomas; der Leipziger Diders Superintendent und Schul-Inspector; Ritter des Königl. Dänischen Dannebrogordens, Präses des Montagigen Prediger-Collegiums und Ehrenmitglied des Donnerstägigen Prediger-Collegiums, am Thomaskirchhofe.

Eine Frau 57½ Jahr, Mstr. Joh. Wilh. Mosig's, Bürgers und Kürschners Witwe, in der Catharinenstraße.

Eine unverheirathete Mannsperson 35½ Jahr, Carl August Schröter, verabschiedeter Sächs. Schützen-Corporal, in der Ulrichsstraße.

Ein Mädchen 5 Jahr, Mstr. Christian Benjamin Meißner's, Bürgers und Fischers Tochter, in der Hintergasse.

D o n n e r s t a g.

Ein Mann 47 Jahr, Joh. Gottfried Berner, Holzleger, in der Gerbergasse.
Ein unehel. todgeb. Knabe, Joh. Dorothea Karbaum, Dienstmagd, aus Düben, Sohn, in der Entbindungs-Schule.

F r e i t a g.

Eine Wöchnerin 21 Jahr, Hr. Carl Benjamin Brumme's, Gold- und Silberarbeiters Ehefrau, am Peterssteinwege.

Ein Mädchen 4½ Jahr, Hr. Pietro Santo Sala's, Bürgers und Kaufmanns Tochter, in der Grimma'schen Gasse.

Ein Knabe ¼ Jahr, Mstr. Ehrig Rudolf Wischmeyer's, Bürgers und Schuhmachers Sohn, an der Esplanade vor dem Petersthore.

Ein unehel. Mädchen 8 Wochen, Friederiken Christianen Süntherin, aus Burggähren bei Eisleben; Tochter, im Jacobsspital.

10 aus der Stadt. 11 aus der Vorstadt. 5 aus dem Jacobsspital. 1 aus der Entbindungs-Schule. Zusammen 27.

Vom 15. bis zum 21. Februar sind getauft.
13 Knaben, 6 Mädchen. — 19 Kinder.

B e f a n n t m a c h u n g e n.

Theateranzeige. Heute, den 24sten: die weiße Dame, Oper.

Anzeige. Da mir mehrere Hindernisse in den Weg gelegt worden sind, und auf den Montag, den 25. d. M., Herr Grünberg im Theater schon ein Concert angezeigt hat, so werde ich meine musikalisch-declamatorische Abend-Unterhaltung im Saale des Theaters erst den 3. März, unwiderruflich zu geben die Ehre haben, wo die bereits ausgegebenen Billets gültig sind. Eduard Vogt, Mitglied des Theaters.

* * * Sollte Jemand geneigt seyn, einen recht hübsch angelegten Garten mit verschlossener Lusthaus, Laube etc. im Garten des Herrn Reimer, gegen billige Vergütung zu übernehmen, so ist das Nähere hierüber Hainstraße Nr. 341, 2te Etage zu erfahren.

Zu verkaufen ist billig eine gute Tabakbank bei C. F. Schade, am Ransstädter Steinweg.

Zu vermieten ist in bester Meslage im Brühl ein Gewölbe mit Schreibstube, worin seither italienische Waaren-Geschäfte betrieben wurden. Nähere Auskunft darüber ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Zu vermietben sind, maffrei, einige gut tapezirte und meublirte Stuhlen im Hause Nr. 735, Ecke der Nikolaistraße und dem Brühl. Auskunft darüber beim Hausmann daselbst.

Verlaufner Hund. Am Mittag vergangene Mittwoch, den 20. d. M., hat sich auf der Promenade, in der Nähe des Barsuffpfortchen, ein halb Jahr alter sehr kleiner Pintfcher, welcher ein gebogenes Schwänzchen und zwei braune Fleckchen über den Augen, so wie braune Pfötchen hat und am Leibe mehr weiß als braun ist, verlaufen. Wer mir ihn wieder bringt, erhält neben Erstattung der Futterkosten ein gutes Douceur. Abzugeben in D. Deutchs Hause auf der Reichsstraße Nr. 537, im Hofe, 2 Treppen, bei Hrn. Knoche.

Drei Thaler Belohnung

erhält derjenige, wer mir mit Gewißheit den schändlichen übermüthigen Ragenmörder im Plauenschen Hofe anzeigt. E. W. Schlüssel.

Warnung. Ein Unbekannter hat am 24. Januar d. J., bei dem Hrn. Seuberlich am Markte für einige Thaler Blechwaaren (namentlich 2 Sparbüchsen und ein Paar Leuchter) ohne Bezahlung entnommen, sich dabei M. Schmidt genannt und außer den Prädicaten eines Lehrers der Bürgerschule, der Wendlerschen Freischule, eines Uebersetzers der griechischen Sprache sich auch das eines Lehrers am Arbeitshause für Freiwillige beigelegt; auch die Laute als Wohnort angegeben. Diese Betrügerei öffentlich anzuzeigen, sehe ich mich um so mehr genöthiget, als sie wiederholt werden könnte, und ich überdieß alle meine Bedürfnisse baar bezahle.

M. Johann Karl Schmidt, Lehrer am Arbeitshause für Freiwillige, Ehrenmitglied der Lausitzer Prediger-Gesellschaft, wohnhaft im Paulino.

Aufforderung. Derjenige, welcher am Fastnachtsdienstage Abends im Petersschießgraben aus einem ihm nicht gehörenden Frauen-Luchmantel ein noch ganz neues gelbseidenes ostindisches Taschentuch, wahrscheinlich aus Versehen mitgenommen hat, wird ersucht, dasselbe an den Wirth im Petersschießgraben Herrn Schmidt abzugeben, damit es dem rechtmäßigen Eigenthümer wieder zugestellet werden kann.

An H. Da du glaubst daß ich dich täusche, so ist es besser unser freundschaftliches Verhältniß aufzugeben, indem ich zu aufrichtig bin Jemanden zu betrügen, auch mein Lebenswandel keiner Aenderung bedarf, da ich bloß den Weg der Tugend wandle; das dir bewußte Bild soll die Aufschrift erhalten: es war bloß Täuschung. 999.

Thorzettel vom 23. Februar.

Grimma'sches Thor.	u.	Die Magdeburger fahrende Post	11.
Vormittag.		Kanstädter Thor.	u.
Die Breslauer reitende Post	4	Gestern Abend.	
Die Dresdner und Baugner reitende Post	7	Die Frankfurter reitende Post	4
Der Dresdner Post-Packwagen	9	Hr. Weinbdr. Ulfamer, a. Markttheibensfeld, in der goldnen Sonne	5
Nachmittag.		Vormittag.	
Se. Durchl. der Herzog v. Braunschweig, von Dresden, pass. durch	2	Die Hamburger reitende Post	11
Halle'sches Thor.	u.	Nachmittag.	
Gestern Abend.		Die Frankfurter reitende Post	8
Die Halberstädter reitende Post	5	Hospital Thor	u.
Hr. Kfm. Schneider, a. Magdeburg, im Hotel de Russie	8	Gestern Abend.	
Vormittag.		Die Nürnberger Diligence	6
Auf der Hamburger Gilpost: Hr. Hblgs.-Commis		Vormittag.	
Münch, a. Magdeburg, u. Kfm. Rhode, aus Hamburg, unbest. u. im Hot. de Saxe	6	Die Freiburger fahrende Post	7
		Die Annaberger fahrende Post	8